

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 35 (2008)
Heft: 3

Artikel: Portrait : Faszination Südpol
Autor: Wey, Alain
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-910163>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Faszination Südpol. Schweiz–Südpol, 27 000 km mit dem Velo, zu Fuss und auf Skiern. Diese Leistung erbrachte die Extremsportlerin Evelyne Binsack, bevor sie am 28. Dezember 2007 den Südpol erreichte. Eine 454-tägige Abenteuerreise für die erste Schweizerin, die den Mount Everest bezwang. Von Alain Wey

«Wer es wagt, kann verlieren. Wer es nicht wagt, hat schon verloren.» Evelyne Binsack hat diese Maxime zu ihrer Lebensphilosophie gemacht. Die 40-jährige Bernerin, eine erfahrene Bergsteigerin und Helikopterpilotin, schaffte es, die Strecke von der Schweiz bis zum Südpol mit der Kraft ihrer Muskeln und ihres Willens zu überwinden. Auf dem Weg durch 16 Länder legte sie 25 000 km mit dem Velo und 1200 km (das entspricht der Distanz Bern–Barcelona) auf Skiern zurück. Insgesamt überwand sie auf ihrem Weg zum Südpol 120 Höhenkilometer und machte 2,5 Millionen Schritte.

Es ist nicht der erste Geniestreich von Evelyne Binsack. Sie bestieg bereits die meisten Viertausender in Europa und beim breiten Publikum wurde sie 1999 bekannt, als sie an der vom Schweizer Fernsehen live übertragenen Bezwingung der Eigernordwand teilnahm. Zudem war sie 2001 die erste Schweizer Frau, die den Gipfel des Mount Everest erreichte. Auf ihre «Expedition Antarctica» bereitete sich die Bergführerin drei Jahre lang vor, insbesondere auch mit zwei Aufenthalten in der Arktis, um sich an die Extremtemperaturen von bis zu minus 40°C zu gewöhnen. Mit ihrer Expedition unterstützte Evelyne Binsack den Spendenaufruf für den Neubau eines SOS-Kinderdorf-Hauses in Leon, Nicaragua. Es war der 1. September 2006, als sie in Innertkirchen (BE) mit dem Velo zu ihrer 16-monatigen Reise aufbrach.

Von Europa nach Amerika

In Grenoble, Frankreich, überbrückt Evelyne Binsack die Wartezeit auf ein neues Fahrrad, indem sie den Mont Blanc (4810 m) besteigt, bevor sie ihre Fahrt fortsetzt. Das Wetter verschlechtert sich und unter zum Teil sehr heftigen Niederschlägen erreicht sie Spanien und Santiago de Compostela. Am 19. Oktober trifft sie in Porto ein. Schwere Unwetter zwingen sie, hier den europäischen Teil der Expedition zu beenden, um die Reise auf demselben Breitengrad in Nordamerika fortzusetzen. So fliegt sie Ende Oktober nach Salt Lake City. Endlich ist ihr das Wetter



EVELYNE BINSACK – EINE FRAU DER TAT

- Steckbrief: Evelyne Binsack, geboren am 17. Mai 1967, wuchs in Hergiswil (NW) auf und lebt heute in Innertkirchen (BE).
- Berufe: Skilehrerin, Bergführerin seit 1991, Helikopterpilotin seit 1999.
- Extremkletterin: Evelyne Binsack steigt nicht nur auf die höchsten Gipfel der Welt, sondern ist auch Sportkletterin. 1996 bestieg sie das damals höchste Hochhaus Europas, den Messeturm in Frankfurt mit seinen 257 Metern Höhe.
- Buch: «Antarctica, aus eigener Kraft von Innertkirchen zum Südpol» aufgezeichnet von Markus Mäder, Herbst 2008.
www.binsack.ch
www.binsack-antarctica.com
www.sos-childrensvillages.org

freundlich gesinnt und sie durchquert die riesigen Ebenen von Uncle Sams Land, die grossen Städte meidet sie dabei bewusst. Nach Texas und dem Grand Canyon erreicht sie im Dezember Los Angeles.

Im Januar 2007 verlässt Evelyne Binsack Kalifornien in Richtung Zentralamerika. «Mit Mexiko tat ich mich wegen des offensiv ausgelebten Machismo, von dem eine permanente Gefahr ausging, schwer. Eine blonde alleinreisende Frau auf einem Fahrrad ist in den schwierigen Ländern Lateinamerikas extrem exponiert.» Der Abenteuerin gelingt es jedoch, dank einer unerschütterlichen Gelassenheit, dem Ärger aus dem Weg zu gehen. «Aber ich habe gelernt, mich vorsichtig zu bewegen. Ich habe das Zelt meist erst in der Dämmerung aufgebaut und in der Dunkelheit keine Taschenlampe angeknipst, damit

niemand auf mich aufmerksam wurde. Ich musste lernen, meine typisch schweizerische Höflichkeit auf ein Abstellgleis zu stellen. Da draussen bringt einen nur Entschlossenheit zum Ziel.»

Sie durchquert Guatemala, El Salvador, Honduras und Nicaragua, wo sie das SOS-Kinderdorf Leon besucht, für das sie Spenden sammelt. Danach folgen Costa Rica, Panama, der Äquator, Peru. Um Kolumbien macht Evelyne Binsack hingegen einen Bogen: zu gefährlich. «Südamerika ist wunderschön und extrem abwechslungsreich, aber die Durchquerung von Peru war ebenfalls eher schwierig, da viele Gefahren von der Bevölkerung ausgehen: Dort herrscht hauptsächlich Selbstjustiz.» Schliesslich erklettert sie noch einige der höchsten Gipfel Lateinamerikas: acht Fünftausender und drei Sechstausender. Nachdem sie Bolivien hinter sich gelassen hat, fährt sie während des ganzen Juni durch die chilenische Atacama-Wüste, die als die trockenste Wüste der Welt gilt. Sie reist weiter durch Argentinien, um später wieder nach Chile zurückzukehren, wo sie am 16. September Punta Arenas erreicht. Von hier aus fliegt sie mit dem Flugzeug in die Antarktis.

Der äusserste Süden

Im November 2007 beginnt die letzte Herausforderung der Reise: zu Fuss und auf Skiern zum Südpol. Bis vor der letzten Etappe hat Evelyne Binsack zehn Kilogramm zugenommen, in der Antarktis verliert sie zwölf Kilogramm. Ihr internationales Team besteht aus dem Kanadier Devon McDiarmid, dem Libanesen Max Chaya, dem Norweger Hans Foss und dem Briten Adrian Hayes. Am Abend des 23. Dezembers notiert Evelyne Binsack in ihr Reisetagebuch: «Es ist, als verlasse meine Seele den Körper, es ist, als übernehme eine andere Macht das Zepter...» In den letzten Tagen der Expedition ist sie körperlich geschwächt und am Rande der Verzweiflung. «Jeder Tag war ein einziger Kampf», erzählt sie. Am 28. Dezember, nach 47 Tagen Antarktis, erreicht das Team endlich den Südpol. Die Tränen können nicht mehr zurückgehalten werden.

Die Bergsteiger pflegen zu sagen, die Erde habe drei Pole: den Nordpol, den Südpol und das Dach der Welt mit dem Mount Everest. Evelyne Binsack hat nun bereits ihren zweiten Pol geschafft, aber dabei wird es bestimmt nicht bleiben. Wann gehts zum Nordpol?